



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Alzheimer Pfarrzeitung

Nummer4/2020



„Anbetung der Hirten“: Künstler: **Georges de La Tour** Entstehungsjahr um 1644, Öl auf Leinwand; Sammlung: Musée du Louvre.

Das Bild fiel mir zufällig in die Hände und eine kleine Meditation dazu. „Georges de la Tour setzt das Ereignis in der Nacht von Betlehem ganz ungewöhnlich in Szene: Er verzichtet auf alle sonstigen Mitspieler der Weihnachtsgeschichte, nur Maria und Josef im Vordergrund und drei Hirten im Hintergrund. Alles ist in Dämmerung und Nacht gehüllt, ein Korb voller Stroh als Lager für das Kind, dicht daneben ein Lamm. Symbole, die für Hirten

passen, aber ebenso hinweisen auf das „Lamm Gottes“, das uns geboren ist. Die fünf Menschen sind in den Anblick des Kindes versunken, wirken als geschlossene Gruppe, in der aber jeder/jede seinen eigenen Gedanken nachgeht. Maria im warmen Zinnoberrot ihres Kleides wirkt fast etwas abwesend, sie ist diejenige, wie es am Weihnachtstag Morgen heißt, „alles im Herzen bewahrt und darüber nachdachte“. Sie gibt den Ton an, wie mit Gottes Wort und Handeln umzugehen ist. Ihr gegenüber auf der rechten Seite die Gestalt des Josef. Er hält das Kerzenlicht, und die schützende Hand vor der Flamme ist wie ein

diskreter Hinweis auf seinen Auftrag von Gott, Sorgen zu tragen für das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit es allen in der Finsternis leuchte (Joh 1, 5)

Um das Kind am Heiligen Abend, wie es der Künstler sieht, versammelt sich noch eine übrige Gesellschaft: Der eine Hirte neben Maria mit den Attributen seines Standes, Hirtenstab und Lamm; der neben ihm hält eine Flöte in der Hand und fasst grüßend an seine Mütze; die Frau spiegelt die Jungfrau Maria und bringt ihre Gabe in einer Schüssel herbei. Alle drei Personen werden durch die Sprache ihrer Hände individuell gezeichnet: die gefalteten Hände der Anbetung, die im Beruf zupackenden Hände, der Charme des Schönen und der Musik, und das Nährende und Stärkende in der Sorge für den Leib. Überall das Schützende und Fürsorgliche für ein anvertrautes Licht. Etwas davon hat jeder/jede von uns in Händen.

Das Kind in der Krippe erscheint im Kreis der Erwachsenen trotz räumlicher Nähe wie fern und entrückt. Am nächsten kommt ihm das Lamm. Es wird einmal, wenn am Rüsttag im Tempel die Paschalämmer geschlachtet werden, Symbol seiner Lebenshingabe sein.

In der Mitte des 17. Jhd., in der Georges de la Tour die „Anbetung der Hirten“ malte, dichtete Angelus Silesius (1657) das Lied, das auf einen verwandten Ton gestimmt ist. Wie das Gemälde ist das Gedicht eine Einladung, das Licht der Weihnacht aufzunehmen, damit es leuchte in einem dunklen Herzen, in einer dunklen Welt. (Te Deum, Sr. Charis, Dez. 2010)

Morgenstern der finstern Nacht,
der die Welt voll Freuden macht,
Jesu mein,
komm herein,
leucht in meines Herzens Schrein.

Schau, dein Himmel ist in mir,
er begehrt dich, seine Zier.
Säume nicht,
o mein Licht,
komm, komm, eh der Tag anbricht.

Deines Glanzes Herrlichkeit
übertrifft die Sonne weit;
du allein,
Jesu mein,
bist, was tausend Sonnen sein.

Du erleuchtest alles gar,
was jetzt ist und kommt und war;
voller Pracht
wird die Nacht,
weil dein Glanz sie angelacht.

Liebe Altheimerinnen und Altheimer, liebe Gäste! „Im Dunkeln wohnen“ – das war für manche jetzt das Los des Jahres durch die Corona-Geschichte. Da hinein spricht die adventliche Verheißung: „Über denen, die im Lande der Dunkelheit wohnen, erstrahlt ein Licht.“ (Jes 9, Lesung der Hl. Nacht). Das Lukasevangelium beschreibt den Advent Gottes so: „Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen“ (Lk 1, 79) Gottes Liebe, wahrgenommen als Licht, für Menschen im Dunkeln – das ist der Schlüssel des Bildes von La Tour und der Schlüssel zur Botschaft des Weihnachtsfestes.

So darf ich Ihnen allen dieses Licht wünschen und Gottes Segen im neuen Jahr. Pf. Franz Strasser

Rückblick

Am 26. 9. feierten wir unter erschwerten Corona-Bestimmungen die **Hl. Firmung**. Es besuchte uns Hr. Altbischof Maximilian Aichern. Er kann ja auf eine große Lebenserfahrung zurückgreifen, ermutigte die Eltern und Paten zu geduldiger, christlicher Kindererziehung und vermittelte eine kirchliche Zusammengehörigkeit. Es waren 30 Firmlinge aus Altheim und Mühlheim dabei, dazu Familienangehörige. Musikalisch gestaltet war die Firmung durch Organisten Prof. Pumberger und einer kleinen Musikgruppe unter Leitung von Gaby Rager. Fotos können heruntergeladen werden bei fotovorich.at



Am So. 27. 9. war das Wetter spürbar besser. Wir konnten zum **Erntedankfest** im Freien einen Wortgottesdienst feiern, gestaltet von der Musikkapelle Altheim. Die Goldhaubenfrauen haben wieder über 400 Erntebüschel gebunden, die Bauern brachten schöne Körbe und einen



Erntekrone geschmückt von Fr. Anni Simböck.

alten „Radlbock“ mit Produkten der Region. Dazu die schön gebundene Erntekrone und Blumen der Saison. Siehe ebenfalls Fotos bei fotovorich.at

Wir konnten trotz Corona-Einschränkungen ja dankbar sein, dass wir die Gärten und Felder bestellen, Lebensmittel ernten, und uns noch halbwegs frei bewegen konnten.

Danke für die Erntedankspenden von 2. 400.-€

Am 11. 10. feierte **Bischof Ludwig** seinen 80. Geburtstag im Linzer Dom – und Bischof Manfred sein 40 jähriges Priesterjubiläum. In Alheim und Mühlheim war Wortgottesdienst. Danke den Wortgottesdienstleitern.

Abends lud Prof. T. Pumberger ein zu einem **Orgelkonzert**, anlässlich 175 Jahre Ludwig-Mooser-Orgel. Es spielte der Organist der Stadtpfarrkirche St. Jakob, Burghausen, Heinrich Wimmer. Sehr beeindruckend!

Es steht ja in nächster Zeit eine Grundreinigung der Orgel an. Kosten ca. 44. 700.-€. Das ist leider so, wie mir der Stiftsorganist von St. Florian erzählte. Alle 25/30 Jahre ist das notwendig. Der PGR wird das beschließen.

Am Sonntag 18. 10. waren die **Ehejubilare** eingeladen. Es kamen 11 Paare. Fotos siehe ebenfalls fotovorich.at. Ich danke Hr. Vorich, dass er unsere Feste so schön dokumentiert.



Einzug der Ehejubilare

Eine Woche später begingen wir den **Weltmissionssonntag**. Wir bekennen uns zu einer weltweiten, einen Kirche und möchten den Mitchristen in den armen Ländern helfen. An der Kirchentür wurden 1.200.-€ gesammelt. Vergelt's Gott. Man kann die Kollekte am Weltmissions-Sonntag auch digital, mit Online-Spenden, unterstützen. www.missio.at/kollekte. Auch die Online-Spenden sind steuerlich absetzbar.

Und noch eine Möglichkeit: Ein junges Team von P. Karl Wallner hat für den Weltmissionssonntag tolle Videos aus dem diesjährigen Beispielland Uganda vorbereitet. „Ich lade Sie herzlich ein, diese in den Gottesdiensten am Weltmissionssonntag einzubauen und über Ihre digitale Kanäle zu verbreiten.“ (P. Karl Wallner)



Zum **Allerheiligentag** nachmittags konnten wir nicht einladen. Es fand zwar eine Gräbersegnung statt, aber sonst durften wegen der Coronabeschränkungen keine großen Menschenansammlungen sein. Sehr schade, denn wir bedürfen einander in der Unterstützung des Glaubens. Gerade wenn es um so große Themen wie Sterben, Tod, Auferstehung, Erinnerung geht, bedürfen wir

des Zusammenhalts. Es fehlte sicherlich vielen das gemeinsame Treffen und Wiedersehen. Die Einsamkeit ist gestiegen.

Die **Martinsfeiern** der Kindergärten waren ebenfalls abgesagt. Danke den Pädagoginnen und Helferinnen, die den Betrieb noch aufrecht erhalten. Danke ebenso den umsichtigen Eltern, die ihre Kinder schützen wollen, selber eventuell ihr Kind zu Hause lassen, wenn Corona-Verdacht in der Familie aufgetreten ist.

Alle sind sehr gefordert, bis zu den obersten Behörden des Bezirkes und des Landes. Sehr gefordert ist das Pflegepersonal in den Krankenhäusern und Spitälern.

Besonders hart trifft es manche Wirtschaftsbetriebe und manche verlieren ihre Arbeit. Die Folgen können oft noch nicht abgeschätzt werden. Dabei haben wir noch eine funktionierende Regierung, die mit diesen und jenen Maßnahmen die Menschen noch auffangen kann. Wie muss es den Leuten in den armen Ländern und Diktaturen der Welt gehen? Können diese Leute ihre Not noch irgendwie zu Gehör bringen? Wenn die Menschenrechte und Bürgerrechte nicht geachtet werden, brechen die von den Diktatoren gerade noch geachteten Marktrechte ebenfalls zusammen? Papst Franziskus appelliert deshalb in seiner neuen Enzyklika, fünf Jahre nach Laudato Si', im Wort „**Fratelli tutti**“, an ein neues Weltethos. Geboren aus dem christlichen Geist möchte es neue Wege der Solidarität aufzeigen. Manche meinen, es sei anti-liberalistisch, weil wir dem Liberalismus ja viel Wohlstand und Reichtum verdanken. Aber umgekehrt gesehen, es funktioniert kein Liberalismus, wenn die Solidarität verloren geht.

Am Sonntag 22. 11. wäre die **Elisabethsonntag** und Sammlung für die Caritas-Inlandsarbeit angesagt gewesen. Aber es waren leider alle Gottesdienste abgesagt. Es kann uns aber bewusst sein, dass die Gesundheitskrise auch eine soziale Krise ist. Wer die "Caritas für Menschen in Not" unterstützen will: AT20 3400 0000 0124 5000. Danke.

Die **Begräbnisse** haben wir großteils in der Aufbahrungshalle gehalten. Die Gemeinde Altheim hat hier gut vorgesorgt.

Die Planungen für die Errichtung eines neuen Urnen- und Gräberfriedhofs ziehen sich in die

Länge. Ich berichtete ja schon vor einem Jahr davon. Die Gemeinde Altheim überlässt uns den Grund und Boden für 30 Jahre unentgeltlich zur Betreibung eines Friedhofs. Ich danke den verantwortlichen Stadträten und Hr. Bürgermeister. Danke ebenfalls der Stadtgemeinde für das Entsorgen des Friedhofmülls und für die Pflege des Rasens am 4. Friedhof. Im Winter halten sie die Hauptwege und den Parkplatz frei.

Danke ebenfalls der Stadtgemeinde und dem Bauhof für das Sauberhalten rund um die Kirchen, Entleerung der großen Papierbehälter mit dem Kerzenmüll und Schneeräumung im Winter. Heuer haben sie uns wieder einen schönen **Christbaum** aufgestellt, Nordseite. Da wir keine Kindermette halten dürfen, können die Kinder ihn beim sog. "Kinder-Krippen-Weg" schmücken.

Einen Abschied gibt es im BAH (jetzt Seniorenzentrum genannt):

Ehrw. **Sr. Martina** Schrattecker verlässt uns Richtung Linz. Sie war vom 4. März 1972 – bis 1. August 1979 und von April 1988 bis 13. Sept. 1996 und seit 12. 12. 2000 im BAH tätig. Also insgesamt etwa 36 Jahre. Sie hat in letzter Zeit die Sakristei versorgt, die Leute besucht, war beim Sterben mit Gebet bei vielen Leuten dabei. Ich danke ihr für ihren Dienst und wünsche ihr noch viele schöne Jahre in Gesundheit und Wohlergehen im Mutterhaus in Linz. Mit ihr verlässt uns die letzte Marienschwester von Linz. **Von Anfang an, seit dem Jahre 1955, waren die Marienschwestern** in guter Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Heimes, dem Sozialhilfverein Braunau, tätig. Sie waren eingesetzt in Krankenpflege, Hausbetreuung, geistlichen Dienst. Es geht eine Ära zu Ende.





Im Kindergarten Altheim wird geforscht

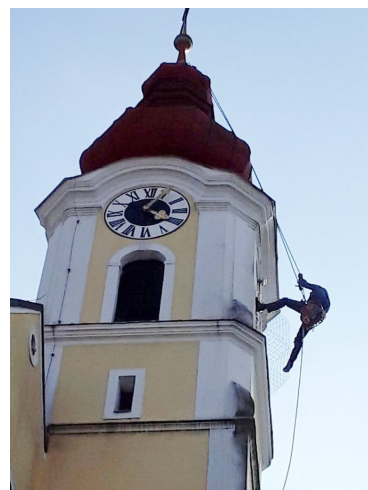
Wie richtig professionelle Forscher aus einem Labor sehen sie aus in ihren weißen Kitteln, die kleinen Laboranten aus dem Kindergarten Bettmesserstraße. Stolz präsentierten sie die Utensilien aus der kürzlich übergebenen Spürnasenecke. „Schließlich sind die Kinder unsere Fachkräfte von morgen“, so Erika Kobencic Mitglied des Vereinsvorstandes Jugendzentrum St. Laurenz, der gemeinsam mit der Leader Region Mitten im Innviertel die Spürnasenecke finanziert hat. Danke dem Verein und der Leader Region!



In gewissem Sinne ist auch Abschied zu nehmen, zumindest vorübergehend, von der KFB Altheim. Mangels jüngerer Mitglieder und mangels einer neuen Obfrau wurde die KFB vorübergehend einmal auf Ruhe gestellt. Die Mitglieder gehören zwar noch zur KFB der Diözese, aber vor Ort ist jetzt keine Vereinszugehörigkeit mehr vorgesehen. Die **Obfrau Waltraud Di Vora** schrieb allen 100 Mitgliedern einen Brief und dankte nochmals für die lange Mitgliedschaft, für die Mitarbeit bei vielen Veranstaltungen, für die unzähligen

Arbeiten bei den Adventmärkten, für die Unterstützung der Suppenküchen, für das Mittag bei den diversen Runden. Als Pfarre sind wir der KFB sehr zu Dank verpflichtet! Die KFB hat laufend Spenden an die Pfarre getätigt, denken wir an das Pfarrheim, Orgel, Gotteslob u. v. m. Besonders hat sie auch caritativ geholfen für Mütter in Not zum Muttertag, für Uganda, für Lebenshilfe u. v. m. Wir haben laufend dazu auch berichtet. Die KFB bestand seit etwa 1955! Das Programm der KFB der Diözese ist auch heute noch sehr attraktiv und modern. Gäbe es hier in Altheim keine Frauengruppe, die diese Ideen der KFB aufgreifen möchte?

Eine Sache der Gebäudeverwaltung ist mir erleichtert worden. Wir hatten ja Jahre hindurch schon das Problem, dass im **Turm der Marktkirche** ca. 150 Tauben täglich nährten und sich fortpflanzten. Der Glockenservice wollte nicht mehr hinaufsteigen. Ich trug zwei/dreimal im Jahr den Mist mit diversen Helfern herunter, schlussendlich wollte mir niemand mehr helfen, weil der Taubenkot auch sehr aggressiv war für Lunge und Augen. Ich hätte mich auch bemüht, von Innen Gitter anzubringen, was nicht möglich war. Alle warfen eigentlich das Handtuch – das noch irgendwo oben liegt. Der Bautechniker der Diözese hat sich das ebenfalls angesehen, er war geschockt. Im September rückten dann die Spezialisten Walter Perfler und Karl an. Sie brachten außen einen Korb an. (Die Dachdecker haben in Mühlheim das Lerchenschindeldach gedeckt – siehe Homepage Mühlheim). Ich hatte Jahre hindurch viel Arbeit! So haben wir in Altheim zwar neue Aussiedler bekommen, dafür aber wieder läutbare Glocken in St. Sebastian.



Liturgie – Lesejahr B

Heuer begleitet uns der **Evangelist MARKUS**. Dieses Evangelium ist das historisch erste und älteste Evangelium. Der Heilige schuf überhaupt diese literarische Gattung „Evangelium“.

Es schildert einen Weg, den Weg Jesu zuerst in Galiläa, dann nach Jerusalem hinauf, dann wieder zurück nach „Galiläa“, wobei damit die ganze Welt gemeint sein kann.

Es beginnt bereits mit einem Paukenschlag, eine Ankündigung des ganzen Themas:

„Anfang des Evangeliums von JESUS CHRISTUS, Gottes Sohn“.

Der römische (heidnische Hauptmann) wird am Ende des Kreuzwegs Jesus ebenfalls als „Gottes Sohn“ bekennen. Es ist so alles bewusst eingerahmt und aufgebaut und bis ins letzte durchkomponiert. Was geschildert wird, das hat einen inneren und äußeren Zusammenhang.

Das Symbol des Hl. Markus ist dabei der Löwe. Dies hat viele literarische Gründe, doch passt er sehr gut zum Thema selbst: Der Löwe, der aus der Wüste kommt, er kündigt mit seinem Brüllen etwas Neues an: die Auferstehung des Herrn.

Gerade in seiner tiefen Symbolik ist das Evangelium ein Schlüssel für verschlossene Herzen.

Das erste Wort „Anfang“ erschließt einen unvordenklichen Ursprung und zugleich einen konkreten Neuanfang für jeden/jede, der/die das Evangelium hört. Höre, damit kannst du beginnen! Das ist dein Anfang oder dein Wiederanfang.

„Evangelium“ nimmt Bezug auf eine Jesaja-Stelle: Jes 52, 7 „Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten...“ (Jes 61,1) - dann weiter: „von Jesus Christus“. Das schließlich ist überhaupt unser Credo. Wir glauben durch eine konkrete Person der Geschichte erlöst zu sein. Alle andere Gottesverehrung erreicht nicht das Wesen Gottes.

Nach der Vorgeschichte mit Johannes dem Täufer, sozusagen einem Anknüpfen an das Erste Testament, folgt der Neuanfang mit den Worten Jesu:

14 Nachdem Johannes ausgeliefert worden

war,

ging Jesus nach Galiläa;

er verkündete das Evangelium Gottes

15 und sprach:

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.

Kehrt um

und glaubt an das Evangelium!



Albrecht Dürer, Apostel Paulus und Evangelist

VORSCHAU

Sei-so-frei

Die jährliche Spendensammlung in der Adventzeit – **heuer am 3. Adventsonntag 12./13. 12. 2020**. Jedes Jahr dürfen wir unseren Spenderinnen und Spendern ein besonderes Projekt ans Herz legen, das mittels ihrer Unterstützung umgesetzt wird. Heuer sind es die Holzsparöfen in Guatemala. Sie tragen wesentlich zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Familien in unserem Projektgebiet bei. und sind somit fundamentaler Bestandteil einer positiven und nachhaltigen Entwicklung in der Region. Siehe Internetseite So einfach und so gut! Sie können die Spenden auch steuerlich abschreiben, wenn Sie sich aufschreiben lassen.

Danke für Ihre Spende. Sie können über den Link der Internetseite spenden, oder „altbewährt“: Spendenkonto von „Sei So Frei“: IBAN: AT30 5400 0000 0069 1733 // BIC: OBLAAT2L

Schauen Sie sich den Film (3 Minuten) über Holzsparöfen an, und Sie werden überzeugt sein! https://ooe.seisofrei.at/wofuer/projekte/projekt_08_guatemala_holzsparofen/

Sternsingeraktion 2021 – aber sicher!

Das Sternsingen wurzelt in der Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu. Der Segen für das neue Jahr und auch die Hilfe für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika soll auch 2021 weitergegeben werden. Diese lange Erfolgsgeschichte wird auch nicht von der Coronakrise gestoppt. „Sternsingen 2021 – aber sicher!“ bedeutet, dass die Sternsingeraktion heuer mit speziellen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt wird.

Wir gehen nur zwei Halbtage, Mo. u. Di. 4. u. 5. Jänner 2021, ab 13. 00 Uhr unter Beachtung der diversen Vorschriften: Mindestabstand von 1 Meter, Mund/Nasenschutz in Innenräumen, Hygieneregeln, Singen nur im Freien oder mit Mund/Nasenschutz. Sollten Sie Süßigkeiten an die Sternsinger/innen geben wollen, bitte nur in Originalverpackung.

Infos zur Sternsingeraktion 2021 finden Sie auf Das neue Sternsingervideo „Sternsingen: Zeit für Heldinnen und Helden“ ist im Internet unter <https://www.dka.at/sternsingen/film2021> zu sehen.



Wir machen ja immer wieder Werbung für die **Linzer Kirchenzeitung**.

Sie ist ebenfalls mit Abstand eine der abwechslungsreichsten Wochenzeitungen: Ich staune, was es in den Pfarren gibt, wie Weltprobleme gesehen werden, der Sonntag interpretiert wird, Familien und Kinder angesprochen werden, jedesmal gute Karikatur auf der letzten Seite. Bestellen Sie dort ein Geschenkabo.



www.kirchenzeitung.at/geschenkabo



Wir wünschen eine
gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



Standesnachrichten

Getauft wurden: Anna Katharina Winklbauer, Waghamerstr.; Gabriel Elias Gschaidler, Wien; Fabian Hitzginger, Schiefeckerstr.; Livian Geyer, Adnet;

Verstorben sind:

OMR Dr. Wilfried Schück *1929; Anna Maria Hackl *1938; Johanna Hintermaier *1927; Georg Möger *1953; Hildegard Moser *1964; Wolfgang Sacher *1951; Katharina Hatheyer *1937; Antonia Sternbauer *1921; Alois Haidenthaler *1929; Christine Hemetsberger *1951;

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim,
St. Laurenz 26, A-4950 Altheim

Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr. Franz Strasser;

Fotos: Ladislav Vorich und Franz Strasser;
Kontakt: pfarre.altheim@dioezese-linz.at

<http://pfarre-altheim.dioezese-linz.at/>

PGR-Obfrau: Margarete Hagn; PKR-Obmann:
Josef Gadringer

Auflage: 1800 Stück Erscheinungsweise:
vierteljährlich, Periodika; Bankverbindung: VB
Altheim

AT65 4480 0300 87780100 - VBWEAT2WXXX

Vorschau

Die Firmvorbereitung muss heuer aus bekannten Gründen neue Wege gehen. Daher wird es Angebote geben, an denen jeder/jede in der Pfarrbevölkerung teilnehmen kann. In der Kirche kann man ab Jänner eine interaktive Kirchenführung über QR-Codes oder Espoto-App mitmachen.

Ab der Pfarrkirche ist ein Firmlings-Paten-Weg geplant, der auch für schon gefirmte Patenkinder und ihre Paten/Eltern und Kinder geeignet ist. Wieder mit QR-Codes und Espoto-App. Herzliche Einladung, diesen Weg zu gehen.

Start der Firmvorbereitung für alle Kinder von Altheim und Mühlheim ab der 3. Klasse NMS bzw. Gymnasium oder ab 14 Jahre ist am Samstag vor dem **3. Adventsonntag 12. 12. 2020 um 16. 00 Uhr Pfarrkirche Alheim**. Wortgottesdienst und anschließend bekommen die Kinder das Programm und Anmeldeformular. Es ist das Programm mit einem gewissen Vorbehalt wegen der Corona-Pandemie formuliert, deshalb zusätzlich diese zwei Angebote mit der interaktiven Kirchenführung und Firmlings-Paten-Weg.

3. Adventsonntag Sa. 12. 12./So. 13. 12. 2020 – **Sammlung SSF** der KMB. Wir bringen damit gute weihnachtliche Hilfe.

Siehe Internet-Seite

Krippenweg Do. 24. 12. 2020, ab 10.00 Uhr wird es in der Pfarrkirche Stationen mit Impulsen für Erwachsene und Kindern geben.

Zwar kann man den Weg auch einfach so anschauen und sich daran freuen, für alle, die mehr möchten wird es QR-Codes bzw. die Espoto-App geben, mit Liedern, Impulsen und Anregungen.

Um 16. 00 Uhr ist ein "Kinder-Krippenweg" im Freien geplant - bei halbwegs erträglichem Wetter. Drei Stationen: 1) Pfarrkirche Südseite, 2) Christbaum Nordseite, 3) Krippe beim Friedhof. Die Familien können beliebig die Stationen besuchen. Eine "Kindermette" um 16. 00 Uhr in der Kirche ist eben leider nicht möglich.

17. 00 Uhr Seniorenmette;

22. 00 Uhr Mette;

Christtag 25. 12. um 8. 30 Uhr

Stephanitag 26. 12. um 8. 30 Uhr

Fest der Hl. Familie um 8. 30 Uhr, gestaltet von Jung-Musikern;

Silvester 31. 12. um 16. 00 Uhr

Neujahr 1. 1. 2021 um 8. 30 Uhr

17. 00 Uhr Friedensgebet bei der Kapelle der Straßenmeisterei;

Sternsingen Mo. u. Di. 4. und 5. Jänner, soweit die Kräfte reichen.

Ab 13. 00 Uhr

Epiphanie 6. 1. 2021 um 8. 30 Uhr

Taufe des Herrn 10. 1. 2021 um 8. 30 Uhr

In der Marktkirche können weiterhin keine Gottesdienste stattfinden, solange die Gesundheitsregeln gelten.



Besuchen Sie die Krippen in St. Laurenz (Bild) oder in St. Sebastian, Kirche innen, rechts, stellen Sie zu Hause ihre Hauskrippe auf, oder basteln Sie selber eine im "Lockdown". Es ist eine geistliche Sache, die Krippe zu meditieren. Das ist nicht nur alter Volksbrauch.